

Fortsetzung von S. 9 ... halbe Stunde wird dem Verlierer €2.350 kosten; nur, dass ich es einmal gesagt habe." Ich wünsche mir mehr Transparenz, was die Kosten des Rechts betrifft. Das ist immer so ein Graubereich, wo die Leute sich genieren zu fragen und wo zum Teil von Seiten der Anwälte recht anständige Summen verlangt werden, die im Nachhinein nicht nachvollziehbar sind.

Wie würden Sie das Niveau der Ausbildung an juristischen Fakultäten einstufen, wenn Sie an praxisbezogenes Lernen denken?

Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich wenige junge Juristen in letzter Zeit kennen gelernt habe. Erstaunt bin ich schon immer wieder, wenn ich in Anwaltskanzleien mit Konzipienten drehe oder mit jungen Richtern, wie hoch das Niveau im Vergleich zu dem ist, was zu meiner Zeit, bei mir - der ich kein überragender Jurist war - gestiegen ist. So habe ich den Eindruck, dass die Studienbedingungen und das, was man leisten muss, durchaus strenger geworden sind in den letzten 20 bis 25 Jahren.

Wo denken Sie, dass das österreichische Recht am meisten einer Reform bedarf, in welchem Bereich?

Ich glaube, es gibt die verschiedensten Bereiche, ich kann jetzt nicht wirklich einen großen Block festmachen. Ich denke mir, dass es in der ZPO einfach Anpassungsbedarf gäbe in verschiedensten Bereichen, die ich jetzt als Konsumentenschützer wichtig fände. Beispielsweise, dass man Instrumentarien schafft für Sammelklagen. Ich glaube, dass im computerisierten Zeitalter, wie wir das jetzt haben, insgesamt gesehen auch die Prozesse zum Teil unfassbar lange dauern. Ich würde es durchaus in Ordnung finden, was der Mini-

ster Böhmdorfer gefordert hat, dass Zivilverfahren möglichst in einem Jahr erledigt sein sollten.

"Das Recht ist nicht immer gerecht."

kluge, alte Richter immer wieder sagen, wenn sich die Parteien über ein Urteil aufregen, Der Richter deutet zum Himmel auf und sagt "Schaun's: Gerechtigkeit kriegen's da oben, von mir kriegen's a Urteil." Und das erlebe ich auch sehr oft bei Leuten, die zum Volksanwalt gehen oder sich in der Volksanwaltschaft beschweren. Da gibt es Leute, die wahrscheinlich wirkliche Querulanten sind, wo ich mich oft frage, wieso der so geworden ist.

Ich habe oft den Eindruck, dem ist tatsächlich vor 15 Jahren einmal grobes Unrecht widerfahren, der hat aber nie die Frustrationstoleranz aufgebracht, das jetzt einfach hinzunehmen, weil es einfach richterliche Beweiswürdigung war. Glaub ich dem oder glaub ich dem, und der Richter hat mangels anderer Beweisgrundlagen dem

Anderen geglaubt. Das mag vielleicht nicht ganz richtig gewesen sein. Und da gibt es wirklich Leute, die das nicht verkraftet haben und einfach zu streiten anfangen, zum Streitansl werden, die Arbeit verlieren, die Frau lasst sich scheiden, und irgendwann entwickelt der den Tunnelblick. Er sieht

irgendwie nur mehr die große Mafia aus Gericht und Landesregierung und Bürgermeister und Bezirkshauptmann, die alle nur mehr gegen ihn sind und ihn sozusagen vernichten wollen, und er nicht "obakrallt" von dem depperten Wegerecht, über das seit 17 Jahren gestritten wird, weil er nicht will, dass der da mit seinen Pferden darüber reitet. Das darf nicht sein!

Danke für das Interview.

Mitschnitt: *Otto Friedl* Abschrift: *Johanna Ehmam*

Finden Sie, ist das Recht immer gerecht?

Nein, es ist so, wie es

Ein "jenseitiges" Gewinnspiel

Zum Start des steirischen Mystery-Thrillers "Jenseits" gibt es Kinokarten und T-Shirts zu gewinnen

Der Mystery-Thriller "Jenseits" der jungen Grazer Filmgruppe LOOM rankt sich um einen alten Mythos, der noch 300 Jahre später seine Auswirkungen auf die Suche eines jungen Mannes nach seiner verschwundenen Liebe zeigt.

Der durch die Cine Styria, die Stadt Graz und das Landesjugendreferat Steiermark geförderte zweistündige Low-Budget-Nachwuchsfilm wurde an insgesamt 74 Drehtagen und 30 verschiedenen Motiven in Graz und der Steiermark abgedreht. Bei diesem Kraftakt - insgesamt etwa 15.000 Arbeitsstunden - arbeiteten sowohl die junge Crew als auch sämtliche Darsteller komplett ohne Gage. Neben zahlreichen Nachwuchstalenten sind in Nebenrollen auch die bekannten Kabarettisten **Andreas Vitásek, Reinhard Nowak** und **Thomas Stipsits** zu sehen.

Anlässlich des geplanten Kinostarts im Jänner 2006 verlost LOOM drei T-Shirts und 2x2 Karten für die Premiere.

Die Gewinnfrage lautet: **Welche Rolle spielt Andreas Vitásek in "Jenseits"?**

Hinweise befinden sich auf der Filmhomepage unter www.jenseits.at, wo auch der offizielle Trailer heruntergeladen werden kann. Schickt eure Antwort mit Name und Adresse bis zum **15. Dezember 2005** per e-Mail an

gewinnspiel@loom.at.

Wir sehen uns im Kino! (Advertorial)
Mitarbeiter von *law@graz* und LOOM können am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

